

**MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 42 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

An den
Präsidenten
des Landtags von
Baden-Württemberg
Herrn Guido Wolf MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 10. März 2014
Durchwahl 0711 279-2637
Telefax 0711 279-2877
Name Bettina Grivelis
Gebäude Thouretstr. 6 (Postquartier)
Aktenzeichen 23-6752.5-08/89
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich

Staatsministerium

**Antrag der Abg. Dieter Hillebrand u.a. CDU
- Fallbesprechungsgruppen
- Drucksache 15/4789**

Ihr Schreiben vom 20. Februar 2014

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport nimmt – im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft – zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,
zu berichten,*

- 1. wie sich die Anzahl der Fallbesprechungsgruppen an den Schulen in Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahren entwickelt hat;*
- 4. wie viele Ressourcen und Mittel in den vergangenen Schuljahren aufgewendet wurden, um Fallbesprechungsgruppen in ausreichender Anzahl gewährleisten zu können;*

Übersicht der zur Verfügung gestellten Anrechnungsstunden					
	Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen	Gesamt
2012/2013	43,5	25,5	19,0	25	113,0
2011/2012	61,5	22,5	17,0	25	126,0
2010/2011	69,0	26,0	13,0	27	135,0
2009/2010	64,0	30,0	22,0	28	144,0
2008/2009	57,0	21,0	25,5	24	127,5

Anzahl der Fortbildner					
	Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen	Gesamt
2012/2013	34	13	11	10	68
2011/2012	32	12	13	8	65
2010/2011	30	15	8	9	62
2009/2010	33	16	10	9	68
2008/2009	39	16	11	9	75

Anzahl der Fortbildungstage					
	Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen	Gesamt
2012/2013	398,0	114,5	58	75	645,5
2011/2012	432,0	116,0	85	75	708,0
2010/2011	517,0	118,0	65	94	794,0
2009/2010	517,0	139,0	71	98	825,0
2008/2009	342,5	104,0	83	72	601,5

Bei der Anzahl der Fallbesprechungsgruppen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der jedoch nicht auf die Kürzung der Anrechnungsstunden zurückzuführen ist. Diese greift erst im laufenden Schuljahr 2013/2014. Das rückläufige Angebot ist vor dem Hintergrund der Bereitstellung von Angeboten im Rahmen des Gesundheitsmanagements zu sehen.

In welchem Umfang Mittel für Fallbesprechungen verwendet wurden, ist dem Kultusministerium nicht bekannt, da Fallbesprechungsgruppen schulartübergreifend als Teil der pädagogischen und pädagogisch-psychologischen Fortbildungen angeboten und abgerechnet werden.

2. *welchen Stellenwert sie den Fallbesprechungsgruppen an den Schulen im Land beimisst;*
3. *welche Bedeutung sie den Fallbesprechungsgruppen für Lehrerinnen und Lehrer unter dem Aspekt der Lehrgesundheit und der Prävention von Burn-Out zuspricht (mit Angabe, welchen Stellenwert sie dem Gesundheitsmanagement an Schulen beimisst);*

5. *wie sie die Arbeit und Kompetenzen der Fallbesprechungsgruppenleiter sowie die dafür vorgesehenen entsprechenden Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer bewertet;*

Eine gesundheitsförderliche Schulstruktur, die Einfluss auf die Arbeitszufriedenheit, das Lernklima und damit auf das Gelingen von Bildungs- und Erziehungsprozessen nimmt, erhält im Zuge der Einführung einer veränderten Lernkultur und der damit verbundenen neuen schulischen Herausforderungen eine immer wichtigere Rolle.

Pädagogische Fallbesprechungsgruppen stellen ein Element im Bereich der pädagogischen und pädagogisch-psychologischen Lehrkräftefortbildung dar.

Sie unterstützen die Lehrkräfte u. a. in den Bereichen Berufseinstieg, Professionalität, Konfliktbewältigung und Umgang mit den Anforderungen und Belastungen des Schulalltags, sie dienen der Burn-Out-Prophylaxe und haben eine positive Auswirkung auf die Lehrgesundheit.

Im geschützten Rahmen von Fallbesprechungsgruppen können Lehrerinnen und Lehrer Erfahrungen in der Gruppe austauschen. Die gemeinsame Reflexion und Analyse von Fällen zielen auf eine differenziertere Selbst- und Fremdwahrnehmung in schulischen Problemsituationen.

Die Lehrkräfte werden durch die Teilnahme an Fallbesprechungsgruppen motiviert, neue Handlungsstrategien bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen im Unterricht zu erproben.

Aus diesen Gründen wurden auch Aspekte und wesentliche Ziele der Fallbesprechungsgruppen in die Fortbildungen im Bereich des Gesundheitsmanagements aufgenommen.

6. *ob sie plant, die Leitung der Fallbesprechungsgruppen auf Schulpsychologen zu übertragen und wie sich deren Feld- und Beratungskompetenz von den Lehrerinnen und Lehrern unterscheidet, die Fallbesprechungsgruppen leiten;*

Hinsichtlich der hier angesprochenen Leitung der Fallbesprechungsgruppen sind keine Änderungen vorgesehen; diese bringen eigene Erfahrungen zum Themenkomplex aus ihrem Berufsalltag in die Gruppenarbeit ein.

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen bieten bereits seit vielen Jahren auch Fallbesprechungsgruppen für Lehrkräfte an. Sie bringen dabei ihren wissenschaftlichen, psychologischen Hintergrund mit ein. Die Perspektive der Schulpsychologie, ihre Feld- und Beratungskompetenz sowie die Kompetenz der Gesamtgruppe, die es in Fallbesprechungsgruppen zu nutzen gilt, tragen zu gewinnbringenden Prozessen in diesem Setting bei.

7. *welche alternativen Möglichkeiten sie den Lehrerinnen und Lehrern anbieten kann, wenn sie eine Streichung der Ressourcen für die Fallbesprechungsgruppen vornehmen will;*

Der Ministerrat beschloss im April 2010 einen Orientierungsrahmen für ein Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung. In der Folge wurde der Bereich Gesundheitsmanagement/Prävention im Rahmen der Dienstrechtsreform mit finanziellen Mitteln ausgestattet. Das Kultusministerium konzipierte entsprechend den Vorschlägen der Arbeitsgruppe "Erhalt der Dienstfähigkeit - Lehrgesundheit - Altersermäßigung" Unterstützungs- und Fortbildungsmaßnahmen. Dafür wurden insgesamt Mittel in Höhe von 3 Millionen Euro eingesetzt. Im Einvernehmen mit den Berufsverbänden wurden umfangreiche Maßnahmenpakete entwickelt.

So wurde seit dem Schuljahr 2011/2012 die Maßnahme "Begleitung in der Berufseingangsphase - Erfolgreich und gesund starten in den Lehrberuf" ausgeweitet und um gesundheitsrelevante Aspekte erweitert. Zielgruppe sind Lehrkräfte aller Schularten im 2. bis 4. Berufsjahr.

Zum Schuljahr 2012/2013 wurde die Maßnahme "10plus - Motiviert und gesund bleiben im Lehrberuf" eingeführt. Sie wendet sich an Lehrkräfte ab dem 10. Berufsjahr. Lehrkräfte einer Schule durchlaufen im Tandem die Qualifizierungsmaßnahme, die Fortbildungs- und Beratungseinheiten sowie gegenseitige Unterrichtshospitationen und Feedbackgespräche über den Zeitraum eines Schuljahres vorsieht. Im Fokus der Maßnahme stehen belastende Faktoren im Unterricht.

Weiterhin bietet das Kultusministerium in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Freiburg das sog. "Lehrer/innen-Coaching nach dem Freiburger Modell" an. Es richtet sich unter Leitung psychotherapeutisch ausgebildeter, medizinischer oder psychologischer Expertinnen/Experten an Lehrkräfte nach dem 10. Berufsjahr. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in der Verbesserung von Beziehungsgestaltung, welcher nach speziellen Themen in fünf Module untergliedert ist:

- Beziehungserfahrung und ihre Auswirkung auf die Gesundheit.
- Persönliche Einstellung: Identität und Identifikation.
- Beziehungsgestaltung mit Schülerinnen und Schülern.
- Beziehungsgestaltung mit Eltern.
- Beziehungsgestaltung mit Kolleginnen und Kollegen.

Je nach Bedarf werden regionale Gruppen gebildet.

Aus Sicht des Kultusministeriums wurde mit diesem Maßnahmenpaket ein differenziertes Angebot aufgebaut. Dieses hilft den Lehrkräften, mit den Anforderungen und Belastungen des schulischen Alltags umzugehen und greift auch in hohem Maße die Anliegen der pädagogischen Fallbesprechungsgruppen auf.

8. *ob und ggf. welche konkreten Änderungen sie in der Organisation und Finanzierung der Fallbesprechungsgruppen plant;*

Derzeit sind seitens des Kultusministeriums keine Änderungen geplant.

9. *ob sie den Fortbestand der Fallbesprechungsgruppen an den baden-württembergischen Schulen für die kommenden Schuljahre wünscht und die Freigabe der dazu notwendigen Mittel gewährleisten kann.*

Das Kultusministerium ist sich der positiven Auswirkungen der Fallbesprechungsgruppen auf die Lehrgesundheit bewusst und sieht den Nutzen für die Lehrerinnen und Lehrer. Der Fortbestand wird daher mit rund 70 Anrechnungstunden sowie Haushaltsmitteln unterstützt.

Wie zu den Fragen 2, 3 und 5 ausgeführt bietet die Lehrkräftefortbildung hierzu Angebote an. Im Rahmen des Gesundheitsmanagements, siehe Ausführungen zu Frage 7, werden den Lehrkräften weitere Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Aus Sicht des Kultusministeriums besteht daher ein ausgewogenes Angebot im Bereich der Lehrkräftefortbildung sowie des Gesundheitsmanagements.

gez.
Andreas Stoch MdL
Minister